

## Wasser in unseren Produkten und unserem Konsum

1. Lest die folgende Geschichte mit verteilten Rollen in der Klasse vor. Markiert alle Informationen, die das Konsumverhalten der drei Jugendlichen betreffen. Fasst anschließend zusammen, was ihr über Samis, Alex' und Neles Gewohnheiten, sowie ihr Bewusstsein für Umweltfragen beim Essen, bei der Kleiderwahl und im Umgang mit technischen Geräten herausgefunden habt.

### **Sami und Alex sind unterwegs, um Nele in einem Burger-Imbiss zum Essen zu treffen.**

- Alex:** Komm, Sami. Wir sind schon spät. Und zum Burger-Imbiss laufen wir noch zehn Minuten. Warum bist du eigentlich nicht mit dem Fahrrad gekommen?
- Sami:** Hatte 'nen Platten. Lass uns Nele einfach anrufen und sagen, dass wir ein bisschen spät sind.
- Alex:** Nele hat überhaupt kein Handy, weißt du doch!
- Sami:** Warum das denn?!
- Alex:** Na wegen ihres Vaters. Sie ist immer noch sauer, weil der jede Woche nach München fliegt, anstatt den Zug zu nehmen. Sie will's halt anders machen.
- Sami:** Ah. Na dann. Wir können auch einen Roller nehmen. Ich nehm dich hinten drauf. Warte mal, ich log mich eben ein ...
- Alex:** Hast du schon wieder ein neues Handy?
- Sami:** Ja. Cool, oder?
- Alex:** Mhm, weiß nicht. Was ist mit deinem alten?
- Sami:** Ist noch okay. Aber meine Oma hat mir Geld geschenkt. Und das hier ist einfach ungeschlagen. Okay, kann losgehen. Halt dich fest.
- Alex:** Ist die Jacke auch neu?
- Sami:** Nee, die ist von meinem Bruder. Passt ihm nicht mehr. Ich hab Glück, ich mag seinen Style. Die Hose übrigens auch.
- Alex:** Ich würde niemals die Klamotten von meiner Schwester anziehen!
- Sami:** Klar, dir wär ja auch langweilig, wenn du aufhören müsstest, shoppen zu gehen!
- Alex:** Haha!
- Sami:** Stimmt doch! Wäschst du deine Klamotten eigentlich oder wirfst du sie weg, wenn sie dreckig sind?
- Alex:** Schau, da vorne ist Nele. Ha, die Tüte! Siehst du, Nele war auch grad shoppen.
- Nele:** Hey, ihr seid zu spät. Ich bin schon am Verhungern.
- Sami:** Sicher!
- Nele:** Ja, sicher. Ich nehm auf jeden Fall doppelt Fleisch. Und Pommes.
- Sami:** Ich bleib hier draußen und halt einen Platz frei. Bringt ihr mir eine Mate mit?
- Nele:** Willst du nichts essen?
- Sami:** Nee, der vegane Burger hier ist nicht meins.
- Alex:** Echt? Ich mag den.
- Nele:** Komm jetzt!
- Alex:** Ja.
- Nele:** Hat Sami schon wieder ein neues Handy?
- Alex:** Ja, frag nicht. Was ist eigentlich in deiner Tüte? Warst du shoppen?
- Nele:** Nee, das sind Schuhe von meinem Vater. Ich will die noch da vorne zu der Bedürftigenunterkunft bringen.

2. Teilt euch in die drei folgenden Arbeitsgruppen auf. Informiert euch anhand des betreffenden Arbeitsblattes über eure Aufgaben. Überlegt, wie ihr sie innerhalb der Gruppe angehen wollt, bildet ggf. Untergruppen und verteilt einzelne Schritte. Teilt eure Ergebnisse innerhalb der Gruppe.

- **Burger: Gurken, Rindfleisch und Soja. Brasilien und bald kein Amazonas mehr.**
- **T-Shirt: Baumwolle. Der Aralsee auf dem Trockenen. Das gefährliche Leben der Näherinnen.**
- **Handy: Smartphone-Akkus und E-Mobilität. Lithium und die südamerikanischen Salzwüsten.**

**Info:** In jedem Produkt, das wir konsumieren oder anschaffen, steckt virtuelles Wasser; in manchem mehr, in manchem weniger. Die Nutzung sowie die Art der Nutzung des Wassers haben direkten Einfluss auf unsere Umwelt. Sie bestimmen das Leben und die Arbeitsbedingungen der Menschen, die in den Anbau, die Produktion oder den Transport involviert sind oder auch einfach nur an diesen Orten leben. Und auch wir bekommen die Folgen zu spüren, denn unser Umgang mit den weltweiten Wasserressourcen wirkt sich direkt auf den Klimawandel aus.

3. Nach Abschluss der Gruppenarbeit stimmt ihr euch über die Präsentation ab und stellt anhand der Weltkarte und euren dort befestigten Beiträgen eure gewonnenen Erkenntnisse der Klasse vor.

## Was können wir tun?

1. Auf welche Lösungsstrategien für einen bewussten, wasser- und ressourcenschonenden Umgang mit den Produkten unseres Alltags seid ihr bei euren Recherchen bereits gestoßen? Wie ist mehr Nachhaltigkeit sowohl beim Konsum wie auch bei der Produktion möglich? Und welche Ideen oder Alternativen gibt es bei der Entsorgung? Sammelt und diskutiert in der Gruppe. Fertigt Notizen an:

---

---

---

---

2. Informiert euch zusätzlich im Internet zum Lieferkettengesetz, zu Umwelt-, Bio- und Fairtradesiegeln und zur Kreislaufwirtschaft. Recherchiert auch die Begriffe Greenwashing und containern.

3. Schreibt anschließend einen Brief, eine E-Mail oder einen Tweet mit Vorschlägen für mehr Nachhaltigkeit, je nachdem, in welcher Gruppe ihr seid, an Nele, Alex oder Sami.

## Vom Fußabdruck zum Handabdruck

Eure Texte an Alex, Nele und Sami zeigen ihre Wirkung. Die drei wollen aktiv werden und eure Erkenntnisse mit noch viel mehr Menschen teilen. Aber wie? Wen könnt ihr erreichen? Und mit welchen Aktionen?

### Materialien:

- ♢ Entwurfspapier
- ♢ dicke Filz-/Buntstifte

1. Beginnt mit einem Brainstorming in eurer Klasse. Folgende Stichpunkte dienen euch als Inspiration:



2. Plant nach Möglichkeit mindestens eine Aktion zur Umsetzung bei euch an der Schule. Fertigt hierfür Skizzen an und denkt auch an die Durchführbarkeit: Welche Aktion bietet sich an der Schule an? Bspw. ein Upcycling-Produkt in Kunst oder die Reparatur-Selbsthilfe-Werkstatt in Physik? Wie soll die Gestaltung aussehen? Und wer erstellt einen Flyer, wer kümmert sich um Social Media? Wie kann die Weltkarte integriert werden? Vielleicht im Hintergrund der Aktion?